

Programmübersicht Feature

The logo for hr2 kultur is located in the top right corner. It consists of the text 'hr2' in a white, sans-serif font, with a white curved line underneath it. Below this, the word 'kultur' is written in a smaller, white, sans-serif font. The entire logo is set against a dark orange background that is part of a larger graphic element.

sonntags, 18:04 bis 19:00 Uhr
Redaktion: Dorothee Meyer-Kahrweg

Juli bis September 2023
Änderungen vorbehalten

2.7.

Hanne Kulesa

Buchmenschen, Bücherdiebe und mörderischer Bücherwahn

hr 1995

Die Autorin und Moderatorin des hr Hanne Kulesa starb vor einem Jahr am 24. Juli 2022. Aus diesem Anlass wiederholen wir dieses Feature von ihr, in dem sie von Bibliophilen und Bibliomanen erzählt, vom kleinen Diebstahl bis hin zum Mord, der aus Bücherliebe begangen wurde. Zu Wort kommen in dieser Sendung Buchmenschen, die diesen historischen Spaziergang durch die kriminelle Welt des Buches mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen und Geschichten ergänzen.

9.7.

ARD-Radiofeature

Andreas Horchler

Wissenschaftsfreiheit

Doku über drohende Cancel Culture in Wissenschaft und Forschung

hr 2023

Die Universität als Spielort des freien Denkens, von Rede und Gegenrede, wird immer wieder Schauplatz von Auseinandersetzungen über Ansprüche von Teilgruppen der Gesellschaft. Minderheiten wie etwa transsexuelle Menschen oder People of Color, die in der Vergangenheit angefeindet, nicht gehört wurden und unterrepräsentiert waren, fordern ihren Platz im wissenschaftlichen Diskurs. Doch das führt auch dazu, dass Universitäten kontroverse Veranstaltungen absagen, und junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ohne Beamtenstatus um ihre Karriere fürchten. Einzelfälle werden von rechten Ideologen inszeniert oder aufgebauscht, um Reformen und neue wissenschaftliche Inhalte einzuschränken, behaupten die einen. Die Minderheiten verfolgen eine „linksidentitäre Läuterungsagenda“ und wollen bestimmen, worüber an der Universität geforscht und gesprochen werden darf, sagen die anderen. Das Feature untersucht am Beispiel der Konflikte von drei Forscherinnen, ob die heftigen und hässlichen Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Gruppen lediglich Episoden sind oder ob die Universität zunehmend den offenen Diskurs verlernt.

16.7. Sommerreihe
Hans Sarkowicz
Jahrhundertstimmen 1945 – 2000
Teil 1 – Kultur in Trümmern
hr 2023

Die an diesem Sonntag beginnende 6-Teilige Sendereihe ist eine akustische Reise mit Originalaufnahmen durch die deutsche Geschichte von 1945 bis 2000, moderiert von Hans Sarkowicz und kommentiert von der Schriftstellerin, Publizistin und Hochschullehrerin Ines Geipel, dem Historiker Ulrich Herbert sowie dem Schriftsteller und früheren Leiter des Hanser Verlages Michael Krüger.

In der ersten Folge widmet sich die Reihe unter anderem der Situation der Kultur. Schon kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs öffneten Theater, Opernhäuser und Konzertsäle wieder, soweit sie nicht in Schutt und Asche lagen. Emigrierte Künstlerinnen und Künstler kehrten nach Deutschland zurück, entweder um zu bleiben oder um im Auftrag der Alliierten Informationen zu sammeln oder beim Neuaufbau zu helfen. Auch wer während der NS-Zeit in Deutschland geblieben war, versuchte wieder im Kulturleben Fuß zu fassen. Zu hören sind u.a. der Regisseur Wolfgang Langhoff, der Schriftsteller Carl Zuckmayer, der Komponist Paul Hindemith, die Autorinnen Ricarda Huch und Elisabeth Langgässer, der Schauspieler und Regisseur Gustaf Gründgens sowie Alfred Döblin, er als französischer Kulturoffizier über seine literarische Arbeit im Exil berichtet.

23.7. Sommerreihe
Hans Sarkowicz
Jahrhundertstimmen 1945 – 2000
Teil 2 – Gründung der Bundesrepublik und der DDR
hr 2023

1949 entstanden aus den drei Westzonen und der Sowjetischen Besatzungszone zwei deutsche Staaten: die Bundesrepublik und die DDR. Die deutsche Einheit, die im Osten wie im Westen immer wieder beschworen wurde, rückte damit in weite Ferne. Den vorläufigen Charakter der Bundesrepublik sollte das Grundgesetz an Stelle einer Verfassung und die provisorische Hauptstadt Bonn betonen. Zu hören sind u. a. die SPD-Politikerin Elisabeth Selbert, der Frankfurter Oberbürgermeister Walter Kolb, der frühere Reichstagspräsident Paul Löbe, der erste Präsident der DDR Wilhelm Pieck sowie Theodor Heuss und Konrad Adenauer.

30.7. Sommerreihe
Hans Sarkowicz
Jahrhundertstimmen 1945 – 2000
Teil 3 – Lebensformen
hr 2023

In den fünfziger und beginnenden sechziger Jahren begannen Jugendliche, zum Leidwesen konservativer Kritiker, sich den gesellschaftlichen Zwängen zu entziehen und eigene Wege zu suchen. Als Halbstrake verbreiteten sie nicht nur in Kleinstädten Angst und Schrecken. Sie hörten auch andere Musik und sahen andere Filme als ihre Eltern. Ein Reizthema, das für heftige politische Diskussionen sorgte, war auch die geplante atomare Bewaffnung der Bundeswehr. Zu hören sind u. a. Elvis Presley, Marianne Koch, Billy Wilder, Alfred Hitchcock sowie die Nobelpreisträger Werner Heisenberg und Otto Hahn.

6.8. **ARD-Radiofeature**
Franziska Dorau
Kabuls Demokratie im Exil.
Doku über afghanische Volksvertreterinnen.
SWR 2023

Suraya Akbari, Homaira Ayubi und Shinkai Kharokhail sind gewählte und legitime Volksvertreterinnen der demokratischen, islamischen Republik Afghanistan, die seit der Machtübernahme der Taliban im August 2021 nur noch de jure existiert. Als Frauen haben sie es in einer patriarchalen, muslimischen Kultur in hohe politische Ämter geschafft, nur um mitanzusehen zu müssen, wie ihr Land mit dem Abzug der westlichen Schutztruppen auf einen frauenrechtlichen Nullpunkt zurückgeworfen wurde. Homaira Ayubi ist ausgebildete Mathematikerin und leitete den Anti-Korruptionsausschuss im afghanischen Parlament. Mit Hilfe einer kalifornischen NGO emigrierte sie mit ihrer Familie nach Kanada. Wie auch die Frauenbildungsexpertin Shinkai Karokhail, die 2021 als Geflüchtete nach Toronto floh - jene kanadische Großstadt, in welcher sie einige Jahre zuvor als Botschafterin Afghanistans gearbeitet hatte. Kharokhail versucht dort, ein Netzwerk afghanischer Politikerinnen zu bilden, als Gegenpol zur Gewaltherrschaft der Taliban in ihrer Heimat. Suraya Akbari war mit 27 Jahren eine der jüngsten Abgeordneten in Kabuls Parlament. In ihrem Haus traf man sie fast immer in ihrer Bibliothek an, wo sie las und studierte, wenn sie sich nicht gerade dafür einsetzte, den Mädchen aus ihrer Heimatprovinz Paktika den Schulbesuch zu ermöglichen. Mit ihrem neugeborenen Sohn saß sie tagelang auf dem Flughafen von Kabul fest, bevor sie nach Deutschland emigrieren konnte, wo sie nun in einer brandenburgischen Kleinstadt Sprachkurse besucht, mit der Hoffnung eines Tages ihre Studien fortsetzen zu können. Alle drei Frauen blicken zurück auf

Lebensgeschichten, die von Brüchen bestimmt sind - und vom unermüdlichen Streben nach weiblicher Selbstermächtigung gegen die Widrigkeiten afghanischer und internationaler Politik. Können sie aus dem Exil der Gewaltherrschaft der Taliban in ihrer Heimat etwas entgegensetzen und für eine Demokratie kämpfen, die nicht länger existiert?

13.8.

Sommerreihe

Hans Sarkowicz

Jahrhundertstimmen 1945 – 2000

Teil 4 – Der Auschwitz-Prozess und seine Folgen

hr 2023

Während der Regierungszeit von Konrad Adenauer, die sich von 1949 bis 1963 erstreckte, waren die Massenmorde in dem nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz weitgehend ungesühnt geblieben. Dagegen kam es wieder zu antisemitischen Ausschreitungen. Der erste Prozess gegen einen Organisator der nationalsozialistischen Judenvernichtung, dem nach Argentinien geflohenen Adolf Eichmann, fand 1961 auch nicht in Deutschland, sondern in Jerusalem statt. Der Beharrlichkeit des hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer ist es zu verdanken, das Ende 1963 der große Auschwitz-Prozess in Frankfurt begann. Danach versuchten Politiker, die selbst Nationalsozialisten gewesen waren, die Verjährung von Mord und Totschlag per Gesetz festzuschreiben. Das wäre einer Amnestie für NS-Täter gleichgekommen. Zu hören sind neben Fritz Bauer u.a. Oskar Schindler, der spätere Präsident des Bundesverfassungsgerichts Ernst Benda, die Literaturnobelpreisträgerin Nelly Sachs und der Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich.

20.8.

Sommerreihe

Hans Sarkowicz

Jahrhundertstimmen 1945 – 2000 - Teil 5 – Von der Ökonomie zur Ökologie

hr 2023

Die Ökologiebewegung gewann in den siebziger Jahren erheblich an Schwung. Am 2. März 1972 wurde der Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit vorgelegt. Er trug den Titel „Die Grenzen des Wachstums“. Die Forschergruppe um den amerikanischen Ökonomen Dennis Meadows ging davon aus, dass bei einem weiteren Wachstum der Weltbevölkerung und der Nahrungsmittelproduktion, einer Zunahme von Industrialisierung und Umweltverschmutzung sowie einer ungebremsten Ausbeutung von Rohstoffen die Welt in 100 Jahren die Grenzen des Wachstums erreicht haben würde. Diese Studie sorgte für ein neues ökologisches Bewusstsein, das in der

Bundesrepublik zum Protest gegen den Bau von Kernkraftwerken und schließlich zur Gründung der grünen Partei führte. Zu hören sind u. a. der schwedische Ministerpräsident Olof Palme, die Politiker Erhard Eppler, Freimut Duve, Herbert Gruhl und Carlo Schmid sowie Joschka Fischer als erster hessischer Umweltminister.

27.8.

Sommerreihe

Hans Sarkowicz

Jahrhundertstimmen 1945 – 2000

Teil 6 – Der Krieg im Kosovo und das Ende der Ära Kohl

hr 2023

Bei der Bundestagswahl am 27. September 1998 verlor die Koalition aus Union und FDP ihre Mehrheit. Bestimmende Themen des Wahlkampfes waren die Wirtschaftskrise und die zunehmende Arbeitslosigkeit. Helmut Kohl wurde eine Lösung dieser Probleme nach 16 Jahren Regierung nicht mehr zugetraut. Die SPD unter Führung des niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Schröder und die Grünen mit Joschka Fischer an der Spitze bildeten die neue Regierung. Aber der Krieg im Kosovo stellte die Grünen vor eine ernste Zerreißprobe. Ein Spendenskandal erschütterte die CDU und brachte Angela Merkel an die Spitze der Partei. Für gute Unterhaltung sorgten ein italienischer Fußballtrainer und ein jugendlicher Zauberer. Zu hören sind u. a. Gerhard Schröder, Joschka Fischer, Christa Wolf, Helmut Kohl, Angela Merkel, Joanne K. Rowling und Giovanni Trapatoni.

3.9.

Jan Decker

Der „Goethe der DDR“ revisited

Gespräche über den abwesenden Herrn Hacks

DLF 2021

Er war der meistgespielte Dramatiker in beiden deutschen Staaten und ist auf heutigen Bühnen abwesend. Lebenslang hielt er an der DDR fest und umgab sich mit der Aura des Dichturfürsten. Vor 20 Jahren, am 28. August 2003, ist er gestorben. Zeit für einen neuen Blick auf Peter Hacks.

Hatte die DDR einen Goethe, und hieß er Peter Hacks? Peter wer?

Lange Zeit war der Schriftsteller auf deutschen Bühnen allgegenwärtig, vor allem mit seinem Dauerbrenner "Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe". Aus München einst in die DDR gezogen, konnten weder Stasi noch Westpresse ihn richtig einordnen. War der eigenwillige Hacks am Ende ein Oppositioneller – oder doch ein hundertprozentiger Verteidiger des ostdeutschen Staates über dessen Ende

hinaus, wie es schien? Auf jeden Fall bildete Hacks seine eigene Kategorie: Kein anderer schrieb nach 1945 opulente Versdramen, kein anderer bewohnte in den Sommermonaten ein burgartiges Anwesen bei Berlin, kein anderer hatte in der DDR Hausangestellte. Auch seine Arbeitsgruppen an der Akademie der Künste der DDR, in denen er gelehrigen Schülern die Kunst des Dramas beibrachte, seine erotischen Gedichte und seine extrem polemischen, aber immer unterhaltsamen Essays weisen ihn als einen Dichturfürsten aus, einen sozialistischen Goethe, der bemüht war, eine klassische Literatur der DDR herauszubilden. Obwohl Peter Hacks schon lange vom Erfolgsautor zur Randfigur geworden ist, hält sich bis heute eine kleine, aber bedeutende Schar von Anhängern, Weggefährten, Kritikern, die mehr oder weniger Hacksianer sind. Jan Decker besucht sie und spricht mit Jens Sparschuh, Kerstin Hensel, Dietmar Dath, dem jungen Kabarettisten Marco Tschirpke und vielen anderen über den abwesenden und doch auf seine spezielle Art weiterhin sehr präsenten Herrn Hacks.

10.9.

ARD-Radiofeature

Tom Schimmeck

Pulverfass Ostsee

**Doku über militärische Aufrüstung und eine veränderte
Sicherheitsarchitektur in Nordeuropa**

NDR 2023

In den Staaten rund um die Ostsee steigt die Anspannung – nicht erst seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine. Die Konfrontation wächst spürbar, die NATO hat seit dem Beitritt Finnlands und bald wohl auch Schwedens die klare militärische Hoheit über die Ostsee. Und viele Kilometer neue Grenze mit Russland. Die Anrainer der Ostsee rüsten auf. Und stehen vor einem strategischen Dilemma. Denn Russland stationiert bereits neue Atomwaffen in Weißrussland und rüstet auch seine Ostsee Enklave Kaliningrad nach. Wie funktioniert „Abschreckung“ unter diesen Bedingungen? Wie bedroht ist die Sicherheit Europas? Der Autor hat an Militärübungen wie „Northern Forest“ und Arctic Challenge in Skandinavien teilgenommen, mit denen der Westen seine Kampfbereitschaft probt. Auch an dem Großmanöver „BALTOPS23“ unter Führung der USA, wo 20 Nationen mit 50 Schiffen, 45 Flugzeugen und 6.000 Soldatinnen und Soldaten unter anderem Schieß- und Landemanöver vor der baltischen Küste durchführten.

Wie fühlen sich die Menschen in dieser angespannten Situation in den Ländern rund um die Ostsee? Sind Deeskalation und Entspannung noch möglich? Beim NATO-Gipfel im Juli 2023 in Vilnius und im Gespräch mit zahlreichen Militärs, Diplomaten und Expertinnen hat der Autor recherchiert, welche Waffen und Strategien künftig die Sicherheit garantieren sollen.

17.9.

Astrid Nettling

Es ist so bequem, unmündig zu sein - Warum Selbstverantwortung so mühsam ist
hr 2019

Nichts scheint für den modernen, aufgeklärten Menschen selbstverständlicher und nichts erweist sich in Wahrheit als schwieriger, als Verantwortung für sich selbst und für das eigene Tun zu übernehmen. Wie bedenkenlos – und oftmals, ohne uns dessen überhaupt bewusst zu werden – geben wir die Verantwortung an Dritte ab. An Institutionen, Politik und Staat, an Experten, Meinungsmacher und die neuesten Digitaltechnologien. "Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt usw., so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen, andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen", monierte schon Immanuel Kant in seiner berühmten Schrift "Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?" Schließlich ist es "so bequem, unmündig zu sein". An Ausflüchten, Vorwänden, Ausreden hat es noch nie gemangelt, den Schritt in Mündigkeit und Selbstverantwortung lieber nicht zu wagen. Ein solcher Schritt ist mühsam. Denn es erfordert Mut, selbst zu denken, sowie Wagemut, aus seiner sog. "Komfortzone" herauszukommen – im wahrsten Sinne also 'unbequem' zu werden – und selbst sein eigenes Leben in Angriff zu nehmen, zu gestalten oder auch Dinge zu verändern. "Du musst dein Leben ändern", lautet eine bekannte Gedichtzeile von Rainer Maria Rilke. Aber wie? Das Feature möchte in Gesprächen mit Teilnehmern aus verschiedenen Bereichen dem nachgehen, weshalb Mündigkeit und Selbstverantwortung beim Einzelnen, aber auch im sozialen Miteinander so oft scheitern und wie Schritte dahin dennoch gelingen können.

24.9.

Andrea Geissler und Christiane Kreiner

"Es kam etwas Unsichtbares von oben"

100 Jahre und vergessen? Deutsches Giftgas in Marokko

hr 2023

Es war weltweit der erste Giftgasangriff aus der Luft. 10 000 Behälter Lost-Gas wurden innerhalb von 3 Jahren über dem Rif-Gebiet im Norden Marokkos abgeworfen. Spanien und Frankreich führten in den 20er Jahren Krieg gegen die Rif-Kabylen. Das Giftgas „Lost“ wurde von dem deutschen Chemiker Hugo Stoltzenberg entwickelt und in Marokko und Spanien hergestellt, obwohl die Entwicklung von Giftgas mit dem Versailler Vertrag verboten worden war. Noch 100 Jahre später bleibt dieser frühe Kolonialkrieg mit deutscher Beteiligung weitgehend unaufgearbeitet, sowohl in Marokko als auch in Deutschland, in Spanien und Frankreich. Es fehlen Opferzahlen, Studien, offizielle Statistiken. Klar ist: Tausende verloren während der Angriffe ihr Leben, gesundheitliche

Schäden trugen noch viel mehr Menschen davon; bis heute liegt die Krebsrate in dieser Region 60 % höher als im Rest Marokkos. Das Rif im Norden Marokkos ist ein vernachlässigtes Gebiet, es fehlen Infrastruktur, Krankenhäuser, Schulen und Perspektiven. Aus diesen Gründen gibt es eine starke Migrationsbewegung seit den 60er Jahren nach Deutschland und in andere Länder Europas.